

It's hard to be your bestfriend.

Hauptprojekt. | NEUES. □

Von abgemeldet

Kapitel 7: Chapter Seven

It's hard to be your bestfriend

Kapitelchen VII

Die Sonne schien durch die dunklen Vorhänge ihres Zimmers, doch die junge Frau schien keinerlei Bedarf zu haben sich aus dem bequemen Bett zu quälen. Murrend drehte sie sich auf die andere Seite, weg von den nervigen Sonnenstrahlen, welche sie sanft suchten aus ihrer süßen Traumwelt zu zerren. Plötzlich ertönte ein nervtötendes Piepen ihres Handys, welches neben ihrem Bett auf dem kleinen Nachttisch lag.

„Hn, noch fünf Minuten.“, ein weiteres, unzufriedenes Murren entwich der Kehle der Rosahaarigen, doch als das nervige Klingeln nicht aufhören wollte, nahm sie unzufrieden fluchend das Handy und nahm ab. Wer auch immer sie um diese Uhrzeit stören würde, würde unglaubliche Schmerzen leiden müssen.

„Hallo?“, er konnte es sich nicht verkneifen. Ein leises, rauhes Lachen entrann seiner Kehle, als er ihre murrende, verschlafene Stimme hörte. Sie war schon immer ein Langschläfer gewesen. Er hätte wetten können, dass sie die den heutigen ersten Schultag verschlafen hätte.

„Guten Morgen, Mouse.“, Sasukes Stimme klang so unglaublich wach und gut gelaunt, dass die Rosahaarige das dringende Bedürfnis verspürte ihm einfach nur eine zu verpassen, weil er sie aus ihrer süßen Traumwelt gerissen hatte. Kurz schweiften ihre noch halb geschlossenen Augen verschlafen auf die Uhr ihres Handys, ehe sie wütend aufschraubte.

„Sasuke um Himmelswillen, wir haben 06.50Uhr, da kannst du mich doch nicht anrufen!“, ihre Stimme klang verschlafen und anklagend und er dankte Gott, dass er in diesem Moment nicht neben dieser äußerst temperamentvollen Frau im Bett lag, da sie ihm mit höchster Wahrscheinlichkeit eine verpasst hätte. Sie hatte es also echt vergessen. Ein Schmunzeln legte sich auf seine Gesichtszüge, während er in seinem Zimmer angezogen auf der schwarzen Couch saß. Er kannte keinen anderen

Menschen, der den ersten Tag nach den Ferien verschlafen hatte, nicht einmal Naruto hatte es jemals hibekommen.

„Mouse, weisst du, welcher Tag heute ist?“, seine Stimme klang äußerst belustigt, als er ihr die Frage stellte. Wollte er sie verarschen? Er hatte nicht im Ernst um 06.50Uhr angerufen, um sie zu fragen, welcher Tag heute war.

„Sasuke...“, ihre Stimme war nicht mehr als ein gequältes Stöhnen, als sie ihm durch ihr Handy antwortete.

„Sakura, du bist hast nicht allen Ernstes den ersten Schultag vergessen, oder?“
Bitte was sollte sie getan haben? Den ersten Schultag vergessen haben? Heute? Das durfte doch nicht wahr sein. Sie hatte doch gewusst, dass sie etwas vergessen hatte. Kurz horchte sie auf, als Sasukes dunkle Stimme erneut durch den Hörer ihres Telefons zu ihr drang. Normalerweise stand ihr Vater an jedem ersten Schultag bei ihr im Zimmer und sorgte dafür, dass sein geliebtes Töchterchen nicht verschlief. Doch Mr. Haruno befand sich gerade auf einer wichtigen Geschäftsreise und hatte gewiss andere Probleme, als sein Töchterchen aus England extra anzurufen und ihr einen guten Morgen zu wünschen, nur damit die Rosahaarige auch ja nicht die Schule vergessen würde. „Mouse, ich stehe in zehn Minuten mit Brötchen vor deiner Tür, dann können wir noch zusammen frühstücken.“, und schon hatte der Schwarzhaarige aufgelegt, er erwartete erst gar keine Antwort von der jungen Haruno. Schmunzelnd sah Sasuke auf frischen Brötchen neben ihm auf dem Bett, welche er heute extra schon besorgt hatte, dass er sich gleich auf den Weg machen konnte und sie noch genügend Zeit zum Frühstück haben würden. Mit schnellen Schritten stand er auf und lief aus seinem Zimmer die Treppe hinunter, wo er Mikoto Uchiha in der Küche vorfand, welche ihm noch kurz zulächelte und weiter das Frühstück für Fugaku zu bereitete. Ihr Sohn hatte ihr gestern von seiner Beziehung zu der Rosahaarigen erzählt. Die Freude für ihren Sohn, dass er hoffentlich endlich die Frau für sein Leben gefunden hatte, war unglaublich groß. Sakura war schon immer wie eine zweite Tochter für die Uchihas gewesen, so oft waren die beiden zusammen bei ihnen zu Hause gewesen. Sie hatte die Rosahaarige von Anfang an in ihr Herz geschlossen, sie war schon immer der Meinung gewesen, dass die beiden einfach zusammen gehörten.

[~]

„Verdammt!“, hektisch rannte sie in ihrem Zimmer umher und durchsuchte ihren Kleiderschrank, ehe sie sich ein schwarzes Top, eine grün karierte Short und grüne Unterwäsche zurechtlegte und ins Badezimmer hastete. Schnell zerzte sie sich ihre Schlafsachen vom Körper und sprang unter die Dusche. Ein panisches Kreischen entrann ihrer Kehle, als eiskaltes Wasser auf ihren Körper prasselte und sie unter dem kalten Strahl hinwegspringen. Mit schnellen Handgriffen drehte sie den Wasserstrahl auf warm und stellte sich erneut unter das warme Nass. Ein wohliger Seufzen entwich ihrer Kehle, als sie das heiße Wasser auf ihrer Haut spürte. Schnell shampooierte sie ihre langen, rosa Haare und wusch sich ihren Körper, ehe sie hektisch unter der Dusche wegsprang und sich in ein grünes Handtuch hüllte. Scheiße. Wieso musste der Uchiha auch erst so spät angerufen haben? Hätte er sich nicht etwas früher dazu

bequemen können? Wieso immer sie, konnte das Leben sich nicht einen anderen Menschen aussuchen, dessen Leben es verkomplizierte? Gerade hatte sie ihre Haare angefangen zu föhnen und schien mit ihrem Ergebnis sichtlich zu frieden, als sie den Föhn ausschaltete und sich durch das trockene Haar kämmte. Ihr Herz schlug schneller, als sie daran dachte, dass Sasuke in wenigen Minuten bei ihr vor der Tür stehen würde. Sie lächelte, als sie sich daran erinnerte, dass er sich extra die Mühe gemacht hatte und ihr frische Brötchen geholt hatte, nur um noch vor der Schule mit ihr in Ruhe zu frühstücken.

Gerade legte sie die Bürste weg, als es unten an der Tür schellte. Erschrocken machte sie einen Satz zurück und besah sich dem Kleiderhaufen am Boden. Die Zeit sich anzuziehen hatte sie nun nicht mehr.

„Na super.“, schnell schlang sie sich das dunkle, kurze Stück grünen Stoffes um ihren Körper und lief in den Eingang. Mehr als beten, dass es nicht gerade der Postbote war konnte sie eh nicht. Bei ihrem Glück stand eben Genannter tatsächlich da und genau in dem Moment kam Sasuke um die Ecke und würde sie nur in Handtuch bekleidet vor dem Postboten stehen sehen. Sie stöhnte leidig auf, als sie es sich schon fast bildlich vorstellte. Wieso immer sie?

„Wenn du jeden Morgen so die Tür aufmachst, komme ich morgen auch gerne noch mit Brötchen vorbei.“, ein schelmisches, schiefes Grinsen legte sich auf seine Züge, als Sasuke Sakura nur in Handtuch vor ihm stehen sah, dass kaum mehr als das Nötigste bedeckte. Mit strengen Blick stemmte sie die Hände in die Hüften, doch bevor sie ihn wegen seiner anzüglichen Antwort zurechtweisen konnte, spürte sie schon seine warmen, weichen Lippen auf ihren. Schmunzelnd registrierte er, wie sie ihn sanft hinter sich her ins Haus zerrte und immer noch küssend die Tür hinter ihnen schloß.

„Da hat aber jemand Hunger.“, neckisch und ein Stück arrogant grinste Sasuke auf seine Freundin hinab, welche ihn nur verführerisch anlächelte. Er musste zugeben, dass er, so wie sie dar stand, viele Sachen am liebsten mit ihr angestellt hätte, aber er konnte sich zusammen reißen.

„Hn, natürlich“, verführerisch lächelnd wickelte sie eine seiner schwarzen Haarsträhnen um ihren Finger und hielt den Augenkontakt, „bei so lecker duftenden Brötchen.“, während der Uchiha sie verwirrt anstarrte, schnappte sich die Haruno seine Brötchen und verschwand in der Küche. Mit einem schiefen Grinsen folgte ihr der Uchiha, doch als er gerade eingetreten war, verabschiedete sich Sakura auch schon mit einem dicken Grinsen: „Ich gehe mich eben anziehen, nicht das wir zu spät kommen. Du kannst dich ja schon mal nützlich machen und den Tisch decken.“

„Mensch wo bleiben die denn?“, ungeduldig trippelte der Uzumaki von einem Fuß auf den anderen. Die erste Stunde hatten sie bei Orochimaru Chemie, er konnte sich nicht vorstellen, dass die Rosahaarige und der Schwarzhaarige Lust hatten, gleich in der ersten Woche nachsitzen wollten. Gut, Sakura war es warscheinlich schon gewöhnt eine Stunde länger bleiben zu müssen, aber dass Sasuke unpünktlich zum Unterricht erschien, glich einem siebten Weltwunder.

„Naruto steh doch einmal still, du machst mich noch ganz wahnsinnig!“, genervt holte die Yamanaka zu einer Kopfnuss aus und schon im nächsten Moment hatte sie Naruto

eine verpaßt und stellte sich mit einem unschuldigen Lächeln wieder zurück an ihren Platz neben Shikamaru, welcher sich nur die Stirn massierte und leise vor sich hin murrte. Doch so schnell würde der Chaot nicht Ruhe geben.

„Wahrscheinlich ist er noch Sakura abholen, wie ich ihn kenne, damit sie nicht den ersten Unterrichtstag verschläft.“, grübelnd legte der Uzumaki seinen Zeigefinger an sein Kinn, man konnte das imaginäre Fragezeichen über seinem Kopf schon fast sehen.

„Also haben sich die beiden wieder vertragen?“, fragend richteten sich nun alle Blicke wieder auf den Blonden, welcher nur heftig nickte und stolz in die Runde grinste. „Na klar, wußtet ihr das etwa nicht? Die beiden sind sogar seit Neuestem ein Pärchen!“ Stille. Hinata neben ihm schenkte ihrem Geliebten einen vorwurfsvollen Blick. „Naruto!“

„Wie kann sie es wagen? Sogar Idiot weiß ehr, wenn meine beste Freundin mit dem heißesten Typen der Schule geht, mit dem ich sie –ganz nebenbei– seit fünf Jahren versuche zu verkuppeln! Die kann was erleben, wenn die hier auftaucht! Das ist Freundschaftsmissbrauch, ich will meinen Anwalt sprechen!“, sofort war aus der Blonden eine Furie geworden. Bei dem ganzen lauten Gezeter neben sich griff sich Shikamaru mit einem schmerzlichen Gesichtsausdruck an den Kopf. Wie konnte eine einzelne Person bloß so viel Lärm verursachen? Ino indessen machte nicht die geringsten Anstalten sich zu beruhigen. Wild gestikuliert sie und plapperte immer wieder darauf los, dass Freundinnen sich alles erzählen sollten und das sie es Sakura niemals verzeihen könnte. Hart schluckte der Chaot, als er sich das Bild besah, welches sich ihm bot. Shikamaru stand mit einem erstaunten Gesichtsausdruck neben der Blonden, musterte diese interessierte und schien darüber zu grübeln, wie eine Person nur so ein lautes Stimmorgan besitzen konnte. Ino zeterte und gestikuliert wild in der Gegend herum, während Hinata neben ihm nur leidig aufstöhnte. Was hatte er bloß getan? Wenn Sasuke und Sakura hier ankommen würden und das ganze Spektakel mitbekamen, würden sie ihn steinigen, allen voran die Rosahaarige. Bei dem Gedanken an die düsteren Gesichter der Beiden musste Naruto einmal hart schlucken. Er würde sterben.

Vor seinem innerlichen Auge sah er Sakura schon mit sämtlichen Dingen, die sie finden konnte, hinter ihm herschmeißen.

„Was ist denn hier los?“, eine verwunderte Haruno bog um die nächste Ecke zu den Chemieräumen und betrachtete verwundert die aufgebrachte Menge ihrer Freunde. Sasuke indessen trat hinter seine Freundin und hob abschätzend eine Augenbraue in die Höhe. Er schien da so eine Vorahnung zu haben, wer für das Gezeter und Gemeckere verantwortlich war und sein Verdacht bestätigte sich, als Naruto sich auf einmal kleinlaut hinter der Hyuuga versteckte. Nur zu dumm, dass die zierliche Hinata einen Kopf kleiner war als der Chaot selbst und ihr Körper ihn nicht vor den Blicken Sasukes schützen konnte, welcher nur abwertend den Kopf schüttelte. Wie hatte es dieser Idiot bloß bis in die 11. Klasse geschafft und wurde dann auch noch für die Oberstufe freigegeben? Das würde ihm warscheinlich auf Immer und Ewig ein Rätsel bleiben. Plötzlich riss eine laute Stimme ihn aus seinen Gedanken und seine Aufmerksamkeit lag plötzlich Sakura.

„Wie konntest du nur?!“, wutschnaubend stand Ino vor der jungen Haruno und fuchtelte wild mit ihren Armen vor deren Gesicht. Instinktiv und recht fassungslos wich die Haruno ein paar Schritte zurück und hob beschwichtigend ihre Hände. „Ino, wovon redest du?“

„Naruto hat uns alles erzählt! Wie konnte dieser ... dieser ... Nudelsuppenfreak es ehr wissen als ich, dass du mit Uchihalein zusammen bist? Das ist schon fast eine Beleidigung! Naruto, Sakura! Naruto, verdammt!“, immerwieder zeigte sie anklagend mit ihrem Finger auf den blonden Chaoten, während sich Naruto immer noch schützend hinter Hinata versuchte zu verstecken, doch wie eben schon, hatte sein Vorhaben nicht den geringsten Erfolg aufzuweisen. Hinata indessen sah beschwichtigend zu der Haruno, sie wusste genau, dass es nicht mehr lange dauern würde und eben diese eine Tobsuchtattacke bekommen würde. Sakuras Augen verengten sich zu gefährlichen Schlitzen und funkelten drohend zu dem Uzumaki hinüber, welcher bei dem Killerblick à la Sakura Haruno einmal hart schlucken musste. Doch schon bald legte sich die Aufmerksamkeit aller Beteiligten auf eine ganz andere Person, welche gerade mit energischen Schritten auf die Gruppe zugeschritten kam.

„Was willst du denn hier?“, verächtlich sah die Blonde zu der Rothaarigen, welche sich gerade mit in den Hüften gestemmt Händen in der Mitte der Freunde aufgestellt hatte und diese nur abschätzig ansah. Hinter Karin stellten sich Ami und Tayuya auf, welche ihre stetigen Begleiter zu sein schienen, die beiden vergötterten die Rothaarige schon fast.

„Keine Sorge Yamanaka, ich bin bestimmt nicht wegen dir hier.“, mit einer abwertenden Handbewegung sah sie zu Ino, welcher ein wütendes Zischen entwich und gerade zu einer Antwort ansetzen wollte, als Sakura ihr dazwischen fuhr: „Lass es Ino, sie ist es kein Stück wert, dass du dich wegen ihr aufregst.“, schon im nächsten Moment wurde Ino am Handgelenk gepackt und sah sich verwirrt um. Shikamaru hatte sie sanft umschlungen und sah ihr eindringlich in die Augen. Sie wusste auch ohne Worte, dass der Nara der Haruno zustimmte und scheiße sie hatten Recht. Stumm nickte sie den beiden dankbar entgegen, was Karin nur verächtlich aufschnauben ließ, ehe nun auch Sasuke das Wort erhob und sie wütend anfunktete, seine Stimme war drohend, doch die Otomiya ließ sich nicht einschüchtern.

„Was willst du hier, Karin?“

„Ich will wissen, ob es stimmt, dass du neuerdings mit Pinky zusammen bist. Wir beide können es doch noch einmal versuchen, meinst du nicht? Du hast etwas besseres verdient, als die da.“, bei diesen Worten ruckte sie mit ihrem Kopf in einer arroganten Bewegung gen Sakura. Ein plötzliches Knurren seitens Sasukes ließ die Otomiya allerdings zusammen zucken.

„Einen Scheiß können wir, ich hätte dich eher für Sakura verlassen sollen, hast du mich verstanden? SIE hat es tausendmal mehr verdient geliebt zu werden, als du kleines Miststück es je wert sein könntest, geh mir aus den Augen.“, seine Stimme war laut und wütend. Bei dem unkontrolliertem Tonfall wich Karin automatisch mit verschrockenem Blick ein paar Schritte zurück, ehe sie ihn fassungslos anstarrte.

„Sasuke... i-ich...“, erneut wollte sie ansetzen den Schwarzhaarigen dazu zu bewegen, sich noch einmal mit ihr einzulassen, doch Sasuke fuhr ihr grob dazwischen.

„Verschwinde, ehe ich mich vergesse!“

Geschockt stakten Karin und ihre zwei Schatten davon, jedoch nicht ohne der Rosahaarigen einen wütenden Blick zuzuwerfen, den diese jedoch nur eben so bissig erwiderte. Es war nicht schwer zu erkennen gewesen, dass der Uchiha und die Haruno nun ein Pärchen waren. Es war untypisch für den schwarzhaarigen Erben, dass er sich so für jemanden einsetzte, doch gerade sein Beschützerinstinkt gegenüber Sakura war erstaunlich hoch. Und nun waren beide auch nicht ein Paar. Das würde und konnte sie nicht einfach so hinnehmen, niemand nahm ihr ungestraft ihr Eigentum weg und Sasuke gehörte ihr. Wie weit sollte es denn kommen. wenn Pinky ihr nun schon die Beziehungen zerstörte? Karin hatte schon immer gewusst, dass die Rosahaarige eine Konkurrentin im Kampf um Sasuke war, doch dass es so weit kommen würde, hätte sie nicht gedacht.

„Wow, eine beeindruckende Vorstellung, Uchiha.“, Kiba ging süffisant lächelnd an dem Schwarzhaarigen vorbei, seine Worte triefen nur so vor Sarkasmus und ein spöttischer Ausdruck lag in seinen Augen.

„Was willst du denn schon wieder hier?“, sofort wurde es still und die Luft um sie herum war geschwängert von Spannung. Sasukes Stimme klang drohend und angriffslustig, während seine Augen dem Inuzuka kalt entgegen schauten.

Verwundert starrte die Haruno zu den beiden Streithähnen hinüber. Wieso war Kiba auf einmal so fies und sarkastisch gegenüber Sasuke? Es war ein offenes Geheimnis, dass beide sich auf den Tod nicht ausstehen konnten, doch dass es so schlimm um ihr Verhältnis stand, hatte sie nicht gewusst. Normalerweise überging der Braunhaarige die Sticheleien des Uchihas und fing keine an, doch scheinbar schien die Luft zwischen beiden bereits zu brennen. Aufmerksam verfolgte Sakura jede Bewegungen der beiden Kontrahenten, sie rechnete jeden Moment, dass einer der Beiden die Nerven verlor.

„Denkst du eigentlich, dass du etwas besonders bist? Ich kann eh nicht verstehen, wieso Sakura mit dir zusammen ist, sie hat etwas Besseres verdient als dich Uchiha.“

Und da war es. Das unsichtbare Startsignal. Kiba grinste dem Schwarzhaarigen spöttisch entgegen, während dieser mit einem Knurren zu der Rosahaarigen sah. Diesen Moment nutzte der Braunhaarige, um dem Schwarzhaarigen mit der Faust in die Magengegend zu schlagen, jedoch konnte Sasuke Kibas Faust noch rechtzeitig vor seinem Körper stoppen, indem er sie mit seiner Hand abfing. Kurz verharrten die beiden so, während Sasuke die Faust bei Seite stieß und nun selbst nach dem Braunhaarigen schlug. Ein heftiger Schlagaustausch der beiden fand statt, mit geschocktem Gesichtsausdruck und die Hand vor den Mund gepresst, stand die Grünäugige neben Ino und Shikamaru, welcher seine Freundin schützend zu sich an die Seite zog, um mehr Abstand zwischen die Blonde und die beiden fuchsig Kontrahenten zu bringen. Plötzlich wurde der Schwarzhaarige nach hinten gerissen und zwei muskulöse Arme hielten ihn von dem Braunhaarigen fern. Naruto hatte sich in den kleinen Machtkampf der beiden eingeschaltet und hielt seinen besten Freund nun mit größter Anstrengung zurück, während er beruhigend auf ihn einredete.

[~]

Seufzend legte sie ihren Kopf auf ihre Hände. Das war doch alles beschissen. Sie kannte den Uchiha schon lange und sie hatte schon immer gewusst, dass Sasuke Kiba nicht gerade gut gesinnt war. Ein Kloß bildete sich in ihrem Hals und sie musste einmal heftig schlucken, als Ino daran dachte, wie sich der Schwarzhaarige und der Braunhaarige unkontrolliert geschlagen hatten, sie wollte sich lieber nicht ausmalen, was geschehen wäre, hätte Naruto sich nicht eingeschaltet. Es war immer wieder erstaunlich, wie nahe sich Sasuke und Naruto standen. Schon fast wie Brüder.

Unmerklich schweifte ihr Blick von ihrer Tischplatte zu der Tafel, wo Orochimaru gerade mal wieder einer seiner berühmten Gleichungen einer chemischen Gleichung anscrieb, die eh kein Schüler würde verstehen können. Das war doch die reinste Kreideverschwendung. Auf Sakura konnte sie heute nicht zählen, dass die Rosahaarige den Unterricht retten würde. Erneut entrann ihrer Kehle ein deprimierter Seufzer, die Blonde wusste, dass sich die Haruno die ganze Schuld an der Sache gab, auch wenn sie nichts dazu konnte, sondern einfach zwischen die Fronten geraten war. Die ganze Chemiestunde über saß sie nun schon schweigend auf ihrem Platz, sah mit nachdenklichem Blick zur Tafel und ließ stumm die kleinen Sticheleien der Schlange über sich ergehen, doch nie antwortete sie ihm und langsam aber sicher verlor der Chemielehrer die Nerven mit ihr. Es machte ihn offensichtlich ziehmlich fertig, dass er keinen vernünftigen Grund finden konnte, der Rosahaarigen einmal mehr Nachsitzen aufzubrummen.

[~]

Seit wann. Diese Frage beschäftigte sie schon die ganze Zeit. Wieso hatte sie es verdammt noch einmal nicht bemerkt? Sie war so dumm gewesen. Die ganze Zeit über war Sasuke eifersüchtig gewesen, hatte offensichtlich schon befürchtet, dass der Braunhaarige ein ungewöhnlich großes Interesse an ihr zu haben schien und was tat sie? Bemerkte nichts. Nur durch ihre lächerliche Naivität schien der Streit erst eskaliert, sie war doch kein kleines Mädchen mehr, sie hätte etwas bemerkt haben müssen. In ihrer Brust zog sich etwas schmerzhaft zusammen, als sie wieder die Situation vor ihrem innerem Auge sah. Nur wegen ihr hatte sich Sasuke geschlagen, hatte es in Kauf genommen, dass er von Kiba verletzt werden würde. Sie hatte nie gewollt, dass der Schwarzhaarige sich wegen ihr prügelte. Und wieder kam dieser kleine Stich und ließ sie einmal kurz aufkeuchen, doch im nächsten Moment schon war er verschwunden.

„Mrs. Haruno, täusche ich mich oder ist mein Unterricht für sie dermaßen langweilig, dass sie mir seit geschlagenen zehn Minuten nicht mehr folgen und sich lieber anderweitig beschäftigen?“ Sie musste sich ablenken, also hatte sie sich ohne groß nachzudenken einen Stift aus ihrem Etui genommen und hatte angefangen zu schreiben. Sie hatte diese Gedanken und die Schuldgefühle nicht mehr ertragen können, ab und an hatte sie Sasukes Blicke auf sich gespürt, doch sie hatte sie ignoriert, es hatte dieses dumpfe Gefühl in ihrer Brust nur verschlimmert. Genervt schaute sie auf, als sie auch schon die schlangenartigen Züge ihres Gegenübers hämisch grinsen sah. Sie wusste, dass er nur nach einem Grund suchte sie nachsitzen

zu lassen, doch im Moment war ihr das herzlich egal, sie wollte einzig und allein ihre Ruhe und abschalten. Musste dieser idiotische Freak sie auch immer so unglaublich nerven? Sie hatte schon immer vermutet, dass ihr Chemielehrer seine Periode 360Tage im Jahr hatte und daraus seine unausstehlichen Stimmungsschwankungen resultierten.

Genervt verdrehte sie ihre Augen, packte den Zettel und ihr Etui in ihre schwarze Tasche und stand unter verwirrten Augen ihrer Mitschüler von ihrem Platz auf.

„Fräulein Haruno, können sie mir bitte sagen, was sie hier vor haben?“, seine Stimme klang drohend, er wusste genau, was sie vor hatte.

Mit schnellen Schritten lief sie strebig an dem Schwarzhaarigen vorbei und gegen Klassenzimmerausgang, ehe sie mit zischender Stimme sich an ihrem Chemielehrer: „Das wissen sie ganz genau. Da sie mich so oder so rausschmeißen würden, nehme ich ihnen die Last ab und gehe selbst.“

Mit schnellen Schritten lief sie über den langen Flur nach draußen auf den Pausenhof. Den jungen Mann hinter ihr schien sie vollkommen auszublenden, schien gar nicht mitzubekommen, dass er ihr folgte. Wütend trat sie gegen einen Stein, welcher mit einem dumpfen Geräusch in ihrer Nähe auf dem Boden aufschlug. „Scheiße!“, mit zischender, verzweifelter Stimme besah sie sich den kleinen Stein auf dem Boden, ehe sie sich auf eine der steinernen Treppen niedersinken ließ und ihren Kopf auf ihren Händen stützte. Immer und immer wieder stieg ein ekelerregendes Gefühl der Übelkeit in ihr auf, sie konnte es sich immernoch nicht verzeihen, dass sich Sasuke wegen ihr geschlagen hatte. Sie wollte allein sein, schloß ihre Übelkeit und verbannte dieses ekelerregende Gefühl, welches immer und immer wieder in ihr aufstieg. Sie wollte weinen, nach langer Zeit hatte sie wieder das Gefühl, sich durch Tränen zu erleichtern. Ihr schlechtes Gewissen wollte sie einfach nicht in Ruhe lassen - es führte ihr ständig vor Augen, dass sich der Uchiha wegen ihr geschlagen hatte. WEGEN IHR.

„Was machst du denn auch immer für Sachen, Mouse?“, seine ruhige, raue Stimme ließ sie von dem dunklen Klang hochschrecken, als sie seine muskulösen Arme auch schon um ihre Hüften geschlungen spürte und den unwiderstehlichen Duft seines Parfüms, gemischt mit seinem ganz eigenem Duft seines Körpers, roch.

«Das Leben ist die Suche des Nichts nach dem Etwas. Das Etwas ist meistens das, was man sich am meisten sieht und am schwersten findet.**Die Liebe.**»

T.B.C.